

FWG Oelde besucht das St.-Franziskus-Haus in Oelde



Bild v.l.: Hedwig Mevenkamp (Mieterin), Annette Longinus-Nordhorn (Hausmanagerin), Franz Kobrink (Mieter), Ralph Desel (FWG), Trudy Bruse-Bruil (FWG), Friedhelm Hoberg (FWG), Manuela Steuer (FWG), Ralf Niebusch (FWG), Hubert Bleß (FWG), Wolfgang Bovekamp (FWG) und Johannes Wollny (Mieter).

Sachkundige Bürger sowie Ratsmitglieder der FWG Oelde besuchten jetzt das St.-Franziskus-Haus. Die Leiterin des St.-Franziskus-Hauses, Hausmanagerin Annette Longinus-Nordhorn, erläuterte den Oelder Kommunalpolitikern die Philosophie ihrer Einrichtung. „Wir sind in zweifacher Hinsicht eine Alternative: zur eigenen Wohnung und zum Pflegeheim“, stellte sie pointiert heraus, „wer sich allein in den eigenen vier Wänden nicht mehr wohl und sicher fühlt, aber auch das Rundum-Sorglos-Paket im Heim nicht möchte, der ist bei uns genau richtig.“

Im Gespräch mit Annette Longinus-Nordhorn erfuhren die sozialpolitisch interessierten Gäste, dass das St.-Franziskus-Haus auch Menschen mit dementiellen Veränderungen oder psychischen Erkrankungen aufnimmt, die aber noch körperlich fit sind und zum Gemeinschaftsleben beitragen können. Die Gemeinschaft hat in dieser Wohnform einen enormen Stellenwert. So wird viel gesungen, gespielt

und gefeiert. Höhepunkt im Gemeinschaftsleben der WG ist die jährliche Erholungsreise an die Ostsee. Der Veranstaltungskalender weist auf viele unterschiedliche Termine hin – vom gemeinsamen Marktbesuch bis hin zum Kennenlernen des Internets. Im St.-Franziskus-Haus sind Einsamkeit und Langeweile Fremdwörter.

Einen großen Wunsch haben viele der WG-Bewohner: wo gibt es in der Nähe eine Gartenfläche, wo sie anpflanzen und ernten könnten? Ein bisschen Gärtnern würden sie gerne noch. Die Suche nach einer in Frage kommenden Anbaufläche ist gerade richtig in Fahrt gekommen. Vorschläge zu möglichen Standorten werden dankend entgegengenommen.

Nach den Sommerferien wird die FWG ihre Informationsbesuche in heimischen Alten- und Pflegeeinrichtungen fortsetzen. Die nächste Kontaktnahme soll im Seniorenzentrum am Eichendorffpark in Stromberg erfolgen.